Gemeindeblatt für die
Evangelische Markusgemeinde
& die Ev. Kirchengemeinde
St. Eustachius und Agathe
im Kirchspiel Magdeburg
Stadtfeld-Diesdorf

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.“
Psalm 46,2

Erntedank Foto: Martin Hanusch

September Oktober November 2025

Kirchenfenster

UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

September 2025

07.09.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst (Pfarrerin C. Hoenen)**
12. So. n. Trinitatis

14.09.25 **Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Sup. i. R. R. Langer)
13. So. n. Trinitatis **St. Eustachius und Agathe,** ab 11 Uhr: **Tag des offenen Denkmals,** siehe S. 11

21.09.25 **St. Eustachius und Agathe,** 9.00 Uhr, **Andacht** (Pfarrerin C. Hoenen),
14. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr **GKR-Wahl**
Markuskirche, 10 Uhr, **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen),
11 Uhr bis 12 Uhr Wahl, anschließend **Imbiss in der Markuskirche,** siehe S. 6

27.09.25 **Markuskirche,** 15.00 Uhr: **Gesangskonzert**, siehe S. 12

28.09.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst zu Erntedank**
15. So. n. Trinitatis (Pfarrerin C. Hoenen)

Oktober 2025

05.10.25 **Markuskirche,** 14 Uhr: **Festgottesdienst** zur **Einführung des neuen Gemeinde-**
Erntedankfest **kirchenrates** (Pfarrerin C. Hoenen) mit **Kindergottesdienst,** anschließend
Kaffeetrinken und um 16.30 Uhr: **Konzert** mit **Jens Kubbutat** (Trompete) und
Stefan Schluricke (Orgel), siehe S. 9

12.10.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Greiner)
17. So. n. Trinitatis

19.10.25 **Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Sup. i. R. R. Langer)
18. So. n. Trinitatis

26.10.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Propst i. R. Chr. Hackbeil)
19. So. n. Trinitatis

31.10.25 **Johanniskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** zum **Reformationstag**
Reformationstag (Pfarrer J. Schmiedchen und Team), siehe S. 17

November 2025

02.11.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)
20. So. n. Trinitatis

09.11.25 **Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen), mit **Kirchencafé**
Drittl. So. d. Kirchenjahr

16.11.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Familiengottesdienst**
Vorl. So. d. Kirchenjahr (Gemeindepäd. S. Wiedemann), siehe S. 12

23.11.25 **Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** mit **Abendmahl** (Pfarrerin C. Hoenen)
Ewigkeitssonntag **Westfriedhof,** 14 Uhr: **Andacht** (Pfarrerin C. Hoenen)

29.11.25 **Markuskirche,** 16.45 Uhr: **Einläuten des Advent,** siehe S. 12

30.11.25 **St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)
1. Advent

Dezember 2025

06.12.25 **St. Eustachius und Agathe,** 15.30 Uhr: **Adventskonzert**
mit einem **Streichquartett,** siehe S. 13

07.12.25 **Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst**
2. Advent

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge
und die Informationen im Internet unter: https://markus-diesdorf.de/

„Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

Lukas 17,21

Einfach einander ein Lächeln schenken

Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“,

„Ich möchte, dass die Welt mal lächelt, eh‘s zu spät ist“ – Dieser Gedanke des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch (1925-2005) hat mich sehr berührt. Warum, so habe ich mich gefragt, ist doch eigentlich nicht schwer. Doch, wie oft laufen wir eher mit verschlossenem Gesicht durch den Alltag, grenzen uns innerlich ab. Ein Lächeln aber kann die sichtbare Grenze zwischen mir und dir ganz leicht aufheben. Oftmals tut das gut. Ein Lächeln – ist das der Anfang dafür, dass die Welt friedlicher sein könnte?

Dieses Jahr erinnert man sich an den 100. Geburtstag des politischen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch, der in vielen Texten auch von seinem christlichen Glauben sprach. Einen Glauben, der davon ausging, was Jesus so sagte: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Es kommt nicht plötzlich oder an einem bestimmbaren Termin, sondern es beginnt schon im Hier und Jetzt. Manchmal ganz unscheinbar. Und daher verwendet Jesus gern, wenn er vom Reich Gottes spricht, das Bild vom Senfkorn. Ein Mensch nahm es, säte es in seinen Garten, es wuchs und wurde ein großer Baum, in dem die Vögel nisteten. Das Reich Gottes ist offensichtlich kein Imperium mit Staatsgrenzen; es hat eine sanfte Kraft, und sein Wachsen braucht unsere Hoffnung.

Doch, wenn das Reich Gottes mitten unter uns ist, so muss es doch auch von uns zu entdecken sein zwischen all dem, was uns dunkel und schwer erscheint im Miteinander? Ich entdecke es dort, wo Menschen überraschend einander versöhnlich die Hand reichen oder eben – ganz im Sinne von Hanns Dieter Hüsch – einfach einander ein Lächeln schenken. Ich entdecke das Reich Gottes auch an Orten wie der Bahnhofsmission, wo Ehrenamtliche Suchenden einen guten Platz auf Zeit anbieten. Ich sehe es in der Nachbarschaft und Gemeinde, wo geholfen und Leid mitgetragen wird mit dem Traurigen. Und manchmal höre ich davon auch in den Nachrichten, wenn wider alles Erwarten hoffnungsvolle Kompromisse gefunden werden.

Wir alle gehen nun durch den Herbst; eine Zeit der Farben aber auch der zunehmenden Dunkelheit. Eine Zeit, die unser Lächeln braucht. Gott behüte Sie auf Ihren Wegen!

Ihre Cordelia Hoenen, Pfarrerin im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf

Martinsfest am 11. November

St. Martin wird heute vor allem gefeiert, um Kindern den Sinn der christlichen Nächstenliebe zu zeigen. Der Tag erinnert an Martin von Tours (um 316/317-397), der als Soldat einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels abgegeben haben soll.

Nur wenige Traditionen sind im Leben einer Gemeinde derart präsent und bei Jung und Alt so beliebt wie der Gedenktag des Heiligen Martin von Tours am 11. November. Martin wurde in Ungarn im Jahr 316 geboren und wuchs in Pavia in der Lombardei auf, wohin sein Vater als Hauptmann im römischen Heer versetzt worden war. Martin selbst trat im Alter von 15 Jahren in den Armeedienst ein. In dieser Zeit hat er auch seinen Soldatenmantel mit einem vor Kälte zitternden, fast nackten Bettler geteilt. Der Legende nach soll ihm in der darauffolgenden Nacht Christus, angetan mit ebendieser Mantelhälfte, erschienen sein. Dazu hörte er die Worte: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Wenig später wurde Martin getauft und schließlich nach zwei Jahren Dienst aus dem Militär entlassen.

In den Folgejahren trat er als Glaubensbote und Klostergründer in Erscheinung. 372 wurde er auf Wunsch des Volkes zum Bischof von Tours geweiht. Die Legende erzählt, dass Martin sich dieses Amtes für unwürdig befand und sich deshalb in einem Gänsestall versteckte. Die Tiere verrieten ihn jedoch durch ihr Schnattern - Ursprung des Brauchs, am Martinstag eine „Martinsgans“ zu verspeisen.

Berühmt ist er jedoch vor allem für die Szene, als er seinen Reitermantel mit dem frierenden Bettler teilt. Diese Geschichte steht für gelebte Nächstenliebe und zeigt, dass es gut ist, armen Menschen zu helfen. Das ist auch der Grund, weshalb am 11. November vielerorts Sankt Martin gefeiert wird.

Heute beteiligen sich auch viele evangelische Kindertagesstätten – wie unser Martin-Stift – daran. Doch eigentlich gehört dieser Tag gar nicht zum evangelischen Kirchenjahr, sondern hat seine Wurzeln in der katholischen Tradition. Da die Botschaft dieses Tages aber so eindrücklich ist, feiern auch evangelische Christinnen und Christen gerne mit – und nicht nur sie. Auch in unserem Kirchspiel wird der Martinstag mit den Kindern begangen. Am 11. November durch unsere Kindertagesstätte Martin-Stift mit Andacht und Umzug in Diesdorf, drei Tage später feiert die Johanniter-Kita Beimskinder in der Markuskirche.

Neue Gemeindeleitung gesucht – Sie haben die Wahl!

Bereits in den zurückliegenden Ausgaben unseres Kirchenfensters ging es immer wieder um die anstehende Gemeindekirchenratswahl im September. Zuletzt wurden die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt. Nun rückt der Termin näher, bei dem Sie die Wahl haben, wer künftig unseren Weg als Kirchspiel gestalten und aktiv begleiten soll. Die Vorbereitungen für die mögliche Briefwahl sind abgeschlossen, sodass jedes Gemeindeglied die Möglichkeit erhält, seine Stimmen abzugeben. Die Briefwahlunterlagen erhalten Sie direkt per Post mindestens zwei Wochen vor unserem Wahltermin am 21. September und unabhängig von unserem Gemeindeblatt.

Die Möglichkeit zur Briefwahl soll die Wahlbeteiligung wie beim letzten Mal deutlich erhöhen. Denn je mehr Gemeindeglieder ihre Stimme abgeben, desto größer ist der Rückhalt und die Legimitation für unsere Kirchenältesten. Das gibt allen Beteiligten Kraft und Bestätigung für die anstehenden Aufgaben der nächsten Jahre. Sollten Sie dennoch Fragen oder Unklarheiten haben im Blick auf die anstehende Wahl – scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen oder in der Bürozeit in der Markusgemeinde anzurufen – wir sind für Sie da und werden Ihre Fragen gerne beantworten. Bitte organisieren Sie den Rücklauf der Wahlunterlagen in unsere Briefkästen – persönlich einstecken oder per Post senden. Auch während der Wahl am 21. September können immer noch Briefwahlumschläge entgegengenommen werden.

Der eigentliche Wahltag ist dann der 21. September. Sie können Ihre Stimme an diesem Sonntag persönlich zuerst in Diesdorf von 9.30 bis 10.30 Uhr in der Kirche abgeben, zuvor gibt es eine kleine Andacht. Oder dann in Markus von 11 bis 12 Uhr nach dem Gottesdienst. Danach – während der Auszählung – bieten wir in der Markuskirche eine Suppe als Mittagessen an und Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Das Ergebnis der GKR-Wahl wird nach Auszählung am 21. September als auch eine Woche später am 28. September, dann im Gottesdienst, offiziell bekanntgegeben. Die Einführung des neuen Gemeindekirchenrates wird am 5. Oktober in einem Festgottesdienst um 14 Uhr erfolgen – im Anschluss mit einem Kaffeetrinken und einem festlichen Konzert ab 16.30 Uhr.

Dieser neue Gemeindekirchenrat wird sich einige Zeit später zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenfinden. Aber zunächst braucht es Ihre Stimme. Wir hoffen, Sie alle motiviert zu haben, an der Wahl teilzunehmen und von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit.
Ihre Brigitte Becker, Gemeindekirchenratsvorsitzende

Ganz neue Herausforderungen gemeistert

Sechs Jahre lang hat der Gemeindekirchenrat die Geschicke des Kirchspiels gelenkt. Zeit für ein Dankeschön

Am 21. September wählen wir den Gemeindekirchenrat unseres Kirchspiels. Neue und bereits langjährige Mitglieder dieses Leitungsteams stellen sich der Wahl. Für sechs Jahre wird man gewählt – eine lange Zeit, wenn man es mit Blick auf sein Leben anschaut. Vielleicht haben Sie sich in den letzten sechs Jahren beruflich verändert, vielleicht wurden Ihnen Enkelkinder geboren? Allein diese Zeitspanne zeigt, dass es eine große Entscheidung ist, für den Gemeindekirchenrat zu kandidieren. Und manche von unseren gewählten Ältesten nehmen dieses Amt schon mehrere Jahrzehnte umsichtig wahr!

Im November 2019 erfolgte die feierliche Einführung des jetzigen Gemeindekirchenrats. Wenige Monate später kam mit Corona eine für uns alle nicht gekannte Herausforderung. Wir mussten Beschlüsse fassen, die weh taten (Abstandshaltung), und wir mussten neue Wege finden, um als Gemeinde verbunden zu bleiben. Jedes Jahr feiern wir rund 60 Gottesdienste im Kirchspiel und immer war es gewährleistet, dass jemand aus dem Gemeindekirchenrat den Lektoren- oder Küsterdienst übernahm. Feste wurden ausgestaltet, Finanzpläne aufgestellt, Baumaßnahmen vorbereitet und umgesetzt.

Hier sei besonders der Bau unseres Glockenturms neben der Markuskirche hervorgehoben. Wie glücklich waren wir alle, als am 1. Advent 2022 erstmals die Glocken erklangen! Als Gemeindekirchenrat haben wir regelmäßig getagt, haben diskutiert, gelacht, geplant und sind uns dabei vertrauter geworden.

Allen möchte ich als Pfarrerin unseres Kirchspiels persönlich als auch im Namen der Gemeinde ganz herzlich danken, die seit dem Herbst 2019 unser Kirchspiel leiten. Dieser Dank gilt natürlich auch denen, die sich aus persönlichen Gründen schon vor einiger Zeit aus diesem Amt zurückgenommen haben. Ich möchte Ihnen danken für die gegebene freie Zeit, für Ihre Ideen, für übernommene Verantwortung und Aufgaben, für manch Gespräch und gegenseitige Stärkung. Wir konnten im Miteinander als Segen erleben: „Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.“ (Römer 12,6)

Dankbar bin ich für die Harmonie in unserem Kirchspiel: Markus und Diesdorf sind gleichberechtigt im Blick und Gemeindeglieder gehen sowohl hier als auch dort gern in den Gottesdienst. Daher entschied der GKR, dass es bei der aktuellen GKR-Wahl nur noch einen Stimmbezirk geben wird – aber zwei Wahlorte.

Gottes Segen möge die Zusammenarbeit auch im neu gewählten Gemeindekirchenrat begleiten.

Pfarrerin Cordelia Hoenen

GKR-Wahl: Alle Kandidatinnen und Kandidaten noch einmal auf einen Blick

In der vergangenen Ausgabe haben wir die Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Gemeindekirchenrat vorgestellt. Hier sind sie noch einmal in alphabetischer Reihenfolge auf einen Blick.

Peggy Baller

Brigitte Becker

Luciane da Rosa Mertens

Jana Dornheim

Martin Hanusch

Cristina Elisabeth Herwig

Andreas Hornemann

Martin Langwisch

Dr. Antje Friederike Pelz

Gunter Scheunemann

Beate Seibert

Andrea Weber

Einführung des neuen Gemeindekirchenrates und Konzert am 5. Oktober

Am 5. Oktober wird der Staffelstab der Gemeindeleitung weitergegeben.
In einem Gottesdienst um 14 Uhr wird der alte Gemeindekirchenrat (GKR) verabschiedet und der neue eingeführt. Alle Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen! Im Anschluss gibt es ein Kaffeetrinken und um 16.30 Uhr ein Konzert unter dem Motto „Air de trompette – Festliche Musik für Trompete und Orgel“ mit Jens Kubbutat (Trompete) und Stefan Schluricke (Orgel). Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Tomaso Albinoni u. a. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

„Singet dem HERRn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ (Psalm 98,1)

Dieses Psalmwort möchte ich gern über unseren Dank an Frau Konstanze Schlegel stellen. Ab Januar 2020 war sie bei uns als Kantorin im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf tätig, begleitete den Gemeindegesang auf der Orgel und dem Klavier mit einfühlsamen Klängen. Auch erinnere ich mich dankbar, wie sie in den Monaten von Corona, wo uns als Gemeinde der gemeinsame Gesang nur bedingt möglich war, immer wieder mit Schülerinnen und Schülern musizierte in den Gottesdiensten als auch beim „Einläuten des Advent“. Mit Freude singen --- das gehört zu Konstanze Schlegel; und so studierte sie mit uns die Lieder zum Weltgebetstag ein oder sang im Duett mit ihrem Mann Peter Hugo zur Gitarre.
Als Gemeinde konnten wir es genießen, wenn am Heiligabend oder zu anderen besonderen Anlässen auch ihre Kinder Paula, Johann und Simon mit ihren Instrumenten und musikalischem Können die Gottesdienste bereicherten. Noch einmal vielen Dank! Und natürlich würden wir uns auch in Zukunft über eine Mitgestaltung von Gottesdiensten durch sie und ihre Familie als Gemeindeglieder freuen.
Berufliche Veränderungen brachten es mit sich, dass Frau Schlegel für sich neue Wege im Verkündigungsdienst geht. Wir wünschen ihr Gottes Segen, viel Freude weiterhin im Zusammensein mit frohen und singenden Menschen --- denn ER tut Wunder.

Pfarrerin Cordelia Hoenen

Musik ist seine Herzensangelegenheit

Thomas Beißert übernimmt den Dienst als Kirchenmusiker im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf

Foto: privat

Thomas Beißert engagiert sich musikalisch sehr vielfältig und ist ein großer Händel-Fan.

Für die meisten Gottesdienstbesucher unseres Kirchspiels ist Thomas Beißert, Jahrgang 1985, kein Unbekannter mehr. Schon seit geraumer Zeit begleitet er die Gemeinde in der Markuskirche oder in Diesdorf auf der Orgel. Jetzt übernimmt er zu einem größeren Teil den kirchenmusikalischen Dienst im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf. Hauptberuflich ist der 40-Jährige Erzieher in der Kita „Beimskinder“ in Stadtfeld. Dort ist er zugleich stellvertretender Leiter und hat die pädagogische Leitung des gesamten Hauses inne.
Musikalisch hat Thomas Beißert mit dem Singen in verschiedenen Chören begonnen, bis er 2007 in den Magdeburger Domchor als Tenor aufgenommen wurde. Außerdem hatte er Orgelunterricht bei Monika Fischer und KMD Claus-Erhard Heinrich sowie Chorleitung bei Thomas Dust und Carsten Krüger. Auch sonst ist die Musik eine Herzensangelegenheit für ihn – insbesondere das Werk des Barockkomponisten Georg Friedrich Händel und die übereiche Musiklandschaft in Mittel- und Norddeutschland. In Magdeburg und Umland ist Beißert als Organist tätig, so z. B. am Dom, in der Pauluskirche, in Ottersleben und in unserem Kirchspiel. In seinem Heimatort Hillersleben engagiert er sich seit 2006 musikalisch. Dort leitet er einen Chor und umsorgt die historisch und klanglich bedeutende Böttcher-Orgel. Neben eignen Konzerten, als Solist oder mit anderen Musikern, hat er 2024 die Orgelmusikreihe „Hillersleber Meisterkonzerte“ ins Leben gerufen.

Rückblick: Jubelkonfirmation am 13. Juli

Es war eine größere Runde, die sich am 13. Juli anlässlich ihrer Konfirmation vor 60, 70 oder 75 Jahren in der Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe versammelt hatte. In einem festlichen Abendmahlsgottesdienst konnten insgesamt acht Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden von Pfarrerin Cordelia Hoenen noch einmal gesegnet und beglückwünscht werden.

Foto: Martin Hanusch

Unbezahlbar und unersetzlich

Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September öffnet auch die Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe ihre Pforten

Alljährlich öffnen am zweiten Septembersonntag anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ zahlreiche denkmalgeschützte Bauten ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher aus nah und fern, so in diesem Jahr von 11 bis 15 Uhr auch unsere Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe.

Die farbenprächtigen Glasgemälde im Chor und in der Vorhalle aus den Jahren 1946/47 sind ein eindrucksvolles Beispiel für die Hoffnung auf einen Neuanfang nach dem Krieg. Fotos: Andreas Hornemann

Im Rahmen von kurzen Führungen erfahren Sie Spannendes über die Baugeschichte der Kirche mit besonderem Fokus auf die kunstvollen Glasfenster. Die farbenprächtigen Glasgemälde im Chor und in der Vorhalle aus den Jahren 1946/47 sind ein eindrucksvolles Beispiel für das diesjährige Motto „WERT-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ Außergewöhnlich ist, dass hier bereits so kurz nach dem Zweiten Weltkrieg neue, farbige Glasfenster eingesetzt wurden. Diese Fenster, entworfen von Wilhelm Ritterbach (1884-1952) und ausgeführt in Quedlinburg, sind nicht nur kunsthistorisch beachtenswert, sondern auch ein bedeutendes Zeugnis des Neuanfangs und der Hoffnung sowie damals an diesem Ort gelebter Ökumene – und damit für die Gemeinde und die Stadt Magdeburg von unschätzbarem Wert. Ihr ideeller und künstlerischer Wert ist für die Gemeinde und die Stadt Magdeburg unersetzlich. Entdecken Sie, was für uns „WERT-voll“ bedeutet – und warum manche Schätze unbezahlbar und unersetzlich sind! Auch die sonst verschlossene Sakristei mit den beiden einzigen in Magdeburg erhaltenen barocken Glasmalereien wird an diesem Tag für Interessierte geöffnet sein. Die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut bietet zudem Workshops zur Glasgestaltung für verschiedene Altersgruppen an – eine tolle Gelegenheit, selbst kreativ zu werden und mehr über das Handwerk zu erfahren.
Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Es wird gegrillt und alle Gäste sind herzlich eingeladen, bei Speis und Trank ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Constanze Voigt/Andreas Hornemann

Konfistart nach den Ferien

Am Donnerstag, dem **28. August**, haben sich erstmals die neuen Konfirmanden, die Vorkonfirmanden, **um 16.30 Uhr an der Markuskirche** getroffen.
Wer keine Einladung bekam, weil er vielleicht erst vor Kurzem in unser Gemeindegebiet gezogen oder noch nicht getauft ist, kann gern zur Gruppe dazu kommen. Melde dich dann bei Pfarrerin Cordelia Hoenen, E-Mail: cordelia.hoenen@ekmd.de.

Gesangskonzert am 27. September

„Oh happy day“ – Schülerinnen und Schüler der Gesangsklasse Agnes Bryja präsentieren ein buntes Programm aus Klassik, Musical und Pop und laden herzlich ein in die **Markuskirche** zu ihrem Gesangskonzert **am 27. September um 15.00 Uhr**.

Familiengottesdienst am 16. November in Diesdorf

Liebe Gemeindeglieder unseres Kirchspiels Stadtfeld-Diesdorf,
Nun sind wir in ein neues Schuljahr gestartet und bevor wir uns auf die Krippenspiele einstimmen, möchte ich Sie alle, Erwachsene wie Kinder, zu einem **Familiengottesdienst** am Sonntag, den **16.11.2025, zu 10 Uhr in die Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe** einladen. Mit den Kindern der Christenlehregruppen werden wir ein kleines Anspiel erarbeiten und ich bin gespannt, wie wir dieses Mal interaktiv, mit dem Impuls aus Jesu Worten: „Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus-Ev. 25,40) gemeinsam in Bewegung, Gesang und Gebet kommen und Familiengottesdienst feiern dürfen.

Herzlichst Ihre Gemeindepädagogin Sandra Wiedemann

Am 29. November wird in der Markuskirche der Advent eingeläutet

Am Vorabend zum 1. Advent, am 29. November, wird wieder in die mit vielen Kerzen beleuchtete Markuskirche eingeladen. Die Tür öffnet sich um 16.45 Uhr und es gibt Plätzchen und Punsch. **Ab 17 Uhr erklingen bekanntere und vor allem unbekanntere deutsche als auch englische Advents- und Weihnachtslieder**, gesungen von Anne-Marie Krause. Im Anschluss, um 18 Uhr, treffen wir uns zu einer kleinen Andacht am Glockenturm und läuten den Advent ein.

Adventskonzert am Nikolaustag in der Diesdorfer Kirche

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass an den Adventswochenenden Konzerte in unseren Kirchen veranstaltet werden. So auch am Nikolaustag, dem **6. Dezember, um 15.30 Uhr** in der **Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe** durch ein **japanisch-deutsches Streichquartett**. Reinhard Weber und Hanako Ishii (Violinen), Fridtjof Keil-von Fabeck (Bratsche) und Maiko Shoji-Vogler (Cello) spielen klassische Musik von Bach, Pachelbel, Mozart und Haydn sowie traditionelle Weihnachtslieder. Sie sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Informationen zum Gemeindebeitrag

Mit diesem „Kirchenfenster“ erhalten Sie auch den Brief mit der alljährlichen Bitte um den Gemeindebeitrag. Zur Deckung unseres allgemeinen Finanzbedarfs sind wir als Kirchengemeinde laut Kirchengesetz verpflichtet, diesen Gemeindebeitrag von Ihnen als freiwillige Leistung (Spende) zu erbitten. Hierfür werden alle Gemeindeglieder angeschrieben, die zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet und im Bereich der Kirchengemeinde ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Anders als die Kirchensteuer, an der wir natürlich auch prozentual partizipieren, kommt Ihr Gemeindebeitrag unmittelbar unserem Kirchspiel zugute und wird zur Erledigung von Aufgaben vor Ort verwendet.
Die Landeskirche hat im Jahr 2012 einen finanziellen Orientierungsrahmen für den Gemeindebeitrag festgelegt, der unverändert bis heute gilt.

1.) 1,25 Euro monatlich (15 Euro jährlich) bei volljährigen Schülern, Auszubildenden und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen

2.) 3,50 Euro monatlich (42 Euro jährlich) für berufstätige Gemeindeglieder, die neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuern zahlen;

3.) alle übrigen Gemeindeglieder (einschließlich Rentner) orientieren sich bitte an diesem Rahmen:

bis 600 Euro monatlich 3 Euro,	jährlich: 36 Euro
bis 700 Euro monatlich 3,50 Euro,	jährlich: 42 Euro
bis 800 Euro monatlich 4 Euro,	jährlich: 48 Euro
bis 900 Euro monatlich 4,50 Euro,	jährlich: 54 Euro
bis 1.000 Euro monatlich 5,00 Euro,	jährlich: 60 Euro

darüber je 100 Euro Einkommen 0,50 Euro monatlich bzw. 6 Euro jährlich zusätzlich.
Vielen Dank!

Archäologische Funde aus geplünderten Klöstern

Im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle ist eine Kabinettsausstellung über die Wirren der Bauernaufstände vor 500 Jahren zu sehen

Das Landesmuseum zeigt gegenwärtig eine kleine, nicht minder interessante Ausstellung zum „Deutschen Bauernkrieg“ in unserer Region vor 500 Jahren. Es rückt damit die Tatsache ins öffentliche Bewusstsein, dass der Aufstand der kleinen Leute gegen die Obrigkeit der größte Volksaufstand in Mitteleuropa vor der Französischen Revolution war. Damals fielen die Klöster Himmelpforte (bei Wernigerode) und Kaltenborn (bei Allstedt) den Unruhen zum Opfer und wurden geplündert.

Neuere archäologische Grabungen brachten nun Funde ans Tageslicht, die erstmals einen historischen Blick auf die Schauplätze des Bauernkrieges in Mitteldeutschland ermöglichen. Zudem werden Funde aus Grabungen an der Mallerbacher Kapelle gezeigt, deren Erstürmung bereits 1524 als ein Zeugnis der damals aufziehenden Unruhen gilt. Die Ausstellung führt wichtige Ergebnisse der laufenden Forschungsprojekte zusammen und wirft Fragen darüber auf, was sich damals während der Aufstände des Frühjahrs 1525 ereignete. Beeindruckende Objekte wie zerbrochene Siegel, versteckte Goldmünzen oder zerrissene Kirchenbücher belegen den Untergang klösterlicher Kultur in dieser Zeit, aber auch den einer Klosterherrschaft, die das Leben der Menschen bis dahin über Jahrhunderte geprägt hatte.

Wer sich den Weg nach Halle gemacht hat, der sollte es nicht versäumen, auch noch die anderen, spannend gestalteten Ausstellungsräume des Museums zu besichtigen, als deren absolutes Highlight die „Himmelsscheibe von Nebra“ den Betrachter immer wieder in ihren Bann zieht.

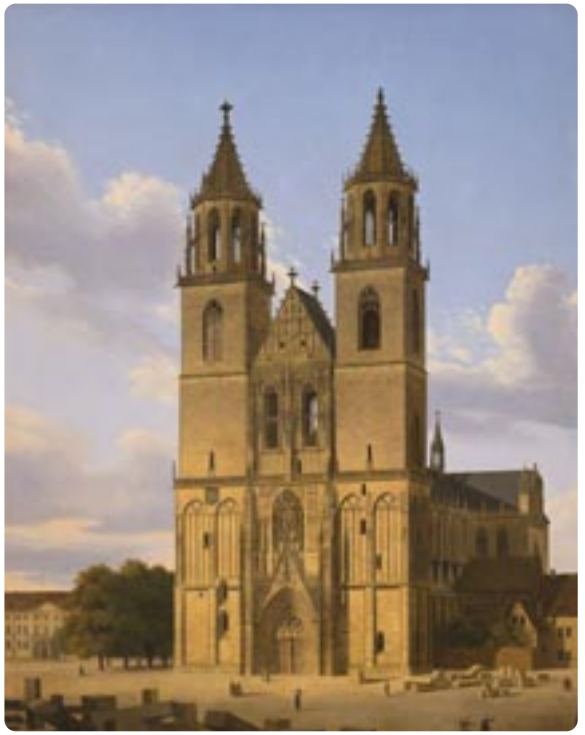
Lutz Fiebig

Die Ausstellung „Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände 1525“ im Museum für Vorgeschichte in Halle ist noch bis zum 30. November zu sehen.

Klein, aber fein: die Ausstellung zu den Wirren des Bauernkrieges vor 500 Jahren. Foto: Landesmuseum

Erbauung (an) der Vergangenheit

Ausstellung im Kulturhistorischen Museum widmet sich ab 11. September der Restaurierung des Magdeburger Domes vor 200 Jahren



Carl Hasenpflug: Blick auf die Westfassade des Magdeburger Doms, 1827, Öl auf Leinwand
Foto: Kulturhistorisches Museum Magdeburg

1825 soll der preußische König Friedrich Wilhelm III. nach dem Besuch eines Konzerts im Magdeburger Dom so erschüttert von dessen baulichem Zustand gewesen sein, dass er seine Schatulle geöffnet und damit die 1826 bis 1832 erfolgte „Große Domreparatur“ ermöglicht hat.

Deren Beginn jährt sich nun zum 200. Mal, ein Ereignis, das das Kulturhistorische Museum Magdeburg zum Anlass einer großen Sonderausstellung nimmt, die am 11. September eröffnet wird und anschließend bis zum 17. Mai 2026 läuft.

In ihr werden nicht allein die Restaurierungsarbeiten vorgestellt, auf die Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) maßgeblich Einfluss genommen hat, sondern diese auch in die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge gestellt.

Seit der Auflösung des Domkapitels 1810 und dem Ende des von Napoleon initiierten Königreichs Westphalen war der Dom 1814 als Bauwerk an den preußischen Staat gefallen, der König selbst als Träger des landesherrlichen Kirchenregiments war Oberhaupt der evangelischen Kirche. „In der Rückschau erweist sich die Restaurierung als ein Meilenstein für das aufkommende Bewusstsein einer Geschichts- und Denkmalpflege im Preußen des frühen 19. Jahrhunderts. Auch für die damals beginnende Nationenbildung spielte dieser Bezug zu einer idealisierten und mythisierten mittelalterlichen Herkunft eine entscheidende Rolle. Die vor 200 Jahren begonnenen Baumaßnahmen in Magdeburg stehen damit sinnbildlich für entscheidende geschichtliche Entwicklungen, die in Europa bis heute nachwirken“, heißt es in der Vorankündigung zur Ausstellung.

Andreas Hornemann

16 Jahre war Pfarrerin Ute Mertens (re.) Superintendentin im Kirchenkreis Elbe-Fläming. Jetzt übernimmt sie die Leitung der Telefonseelsorge von Pfarrerin Anette Carstens (li.).
Foto: Kirchenkreis Magdeburg

Wechsel in der Leitung der Telefonseelsorge

Anette Carstens gibt den Hörer an Ute Mertens weiter

„Leitung“ ist ein schön doppeldeutiges Wort: Damit die Telefonleitung frei ist für die Sorgen der Anruferinnen und Anrufer, muss die Leitungsstelle der Ökumenischen Telefonseelsorge Magdeburg und nördliches Sachsen-Anhalt gut besetzt sein, sagt Superintendent Stephan Hoenen. Sehr dankbar seien der Kirchenkreis und das Bistum Magdeburg als Träger der Telefonseelsorge für die langjährige Arbeit von Anette Carstens. Nun darf sie in den Ruhestand gehen und den Staffelstab oder besser den Hörer an Ute Mertens weitergeben.

Seit 2009 ist diese Superintendentin im Kirchenkreis Elbe-Fläming gewesen und freut sich nun auf die neue Herausforderung. Als Leiterin wird sie die organisatorischen, geschäftsführenden und seelsorgerlich-geistlichen Aufgaben übernehmen; sie ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen, zuständig für ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung, sie steht in Kontakt mit den zuständigen Fach- und Dienststellen. Sie arbeitet mit dem Kuratorium eng zusammen und vertritt die Telefonseelsorge in der Öffentlichkeit.

Die Ökumenische Telefonseelsorge Magdeburg ist Teil des Netzwerkes der Telefonseelsorge in Deutschland und rund um die Uhr erreichbar für Menschen, die Hilfe in einem Gespräch suchen. Jedes Gespräch ist auf beiden Seiten anonym und gibt somit

Raum für die persönlichen Sorgen und Anliegen der Anruferinnen und Anrufer. Jährlich gehen hier mehr als 14.000 Anrufe ein (im vergangenen Jahr waren es genau 14.730 Anrufe). Das Angebot der Telefonseelsorge ist offen und kostenfrei.

Seit der Gründung der Telefonseelsorge Magdeburg und nördliches Sachsen-Anhalt im Jahr 1993 wird dieser Dienst in ökumenischer Verantwortung vom Bistum Magdeburg und vom Evangelischen Kirchenkreis Magdeburg getragen. Weiterhin wird die Arbeit unterstützt durch die Stadt Magdeburg, das Land Sachsen-Anhalt sowie durch weitere Evangelische Kirchenkreise, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM), durch Landkreise im Norden Sachsen-Anhalts und verschiedene Institutionen und private Förderer und Spenden.

Um ehrenamtlich in der Ökumenischen Telefonseelsorge mitzuarbeiten braucht man vor allem „Interesse am Menschen“, sagt Anette Carstens, außerdem „die Gabe sich zurücknehmen zu können und die Kraft ein Gespräch zu beenden und verschwiegen zu sein“.

Einsamkeit ist das Thema der meisten Anruferinnen und Anrufer. Wenn auch Sie jemanden zum Reden brauchen, sind die Ehrenamtlichen in der Telefonseelsorge jederzeit für Sie da: **0800 – 111 0 111 oder 0800 111 0 222**.

Landeserntedankfest am 21. September im Elbauenpark

In diesem Jahr findet das Landeserntedankfest bereits zum 30. Mal statt! Der ökumenische Festgottesdienst wird wieder auf der **Seebühne im Elbauenpark** gefeiert. Beginn ist **um 10 Uhr** am Sonntag, dem 21. September.

Das Festgelände kann nur mit einem Ticket betreten werden. Der Olvenstedter Posaunenchor und der Gospelchor „go(o)d voices“ gestalten den Gottesdienst mit. Die Predigt hält Kathedralpfarrer Daniel Rudloff.

Festgottesdienst zum Reformationstag in der Johanniskirche

Am Gedenktag der Reformation, dem 31. Oktober, lädt der Kirchenkreis Magdeburg um 10 Uhr zum gemeinsamen Festgottesdienst in die Johanniskirche ein. In diesem Jahr ist die Kreuzgemeinde aus Magdeburg Nordwest Ausrichter des Abendmahlsgottesdienstes unter dem Motto „Ein neues Lied wir heben an – Erd und Himmel

sollen singen“. Musikalisch wird ein weiter Bogen gespannt vom glaubensstarken Gesang der amerikanischen Gospel- und Spiritual-Tradition bis hin zum befreienden Lied reformatorischer Prägung. Die „Fröhlichen Elbharmonikas“ unter Leitung von Frank Müller begleiten die Festgemeinde dabei. Lektoren und Pfarrer Jens Schmiedchen führen die Gemeinde durch die biblischen Texte des Reformationstages. Die Kinder sind eingeladen, das Evangelium dieses Tages im Kindergottesdienst zu hören.

„Gespräch mit den Religionen“ in Magdeburg

Das Gespräch mit den Religionen geht in die zweite Runde: Christen, Juden und Muslime laden die Magdeburger ein, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die religiöse Landschaft ist inzwischen um die Balkan-Moschee reicher geworden. Auch sie wird mit dabei sein. Das Thema der aktuellen Gesprächsrunde lautet: „Wie weit wirst du gehen? Radikalität und Toleranz in unseren Religionen“. Dazu wird am **5. November um 19 Uhr** in die **Moschee der ISGEMA** (Max-Otten-Str. 10a) eingeladen.

Ein Zeichen für Integration und Versöhnung

Lothar-Kreyssig-Friedenspreises geht am 8. November an ukrainischen Frauenchor und ein Projekt des Theaters Magdeburg

Der diesjährige Lothar-Kreyssig-Friedenspreis des Kirchenkreises Magdeburg wird gemeinsam an den ukrainischen Frauenchor „Ми з України“ (Wir sind aus der Ukraine) und das Team der Bürger:innen-Bühne des Theaters Magdeburg verliehen. Das Kuratorium des Lothar-Kreyssig-Friedenspreises ehrt damit zwei regionale Projekte, die vorbildlich für Integration, Verstehen und Versöhnung stehen. Verliehen wird der Preis am 8. November um 11 Uhr in der Johanniskirche.

Über die gemeinsame Arbeit haben das Team des Theaters und die Frauen des Chores eine aktive und vielbeachtete Brücke sowohl untereinander als auch in die Stadtgesellschaft hinein aufgebaut. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 bietet das Theater Magdeburg ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern, der ukrainischen Kultur und ihren Unterstützerinnen und Unterstützern eine Bühne.

Im Rahmen der Reihe Монітор Ukraine veranstaltet das Schauspiel auch im vierten Kriegsjahr Gastspiele, Konzerte, Lesungen und lädt zu Reflexion und Analyse, gemeinsamer Trauer und Solidarität mit den Betroffenen dieses Kriegs ein.

Das Kuratorium hält es für bemerkenswert, dass eine städtische Einrichtung ihre Strukturen und Türen in ganz konkreten Möglichkeiten für Geflüchtete öffnet. Das Exil der Frauen des Chores wurde gemeinsam als Herausforderung und nicht nur als

KIRCHENKREIS MAGDEBURG

Schicksal verstanden. Theaterarbeit wurde zur aktiven Friedensarbeit. Das Kuratorium würdigt im Geiste seines Namensgebers damit einen wichtigen Beitrag in der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung, um Integration, Frieden und Versöhnung unter den Völkern im Alltäglichen einzuüben und als Sehnsucht wachzuhalten. Die Laudatio wird Staatsminister Rainer Robra halten; er ist Chef der Staatskanzlei, zugleich Europa- und Kulturminister des Landes Sachsen-Anhalt und dem kulturellen Geschehen in der Landeshauptstadt in besonderer Weise verbunden. Die Preisträger selbst werden mit ukrainischer Chormusik und Theaterperformance die Preisverleihung mitgestalten.

Der ukrainische Frauenchor Ми з України“ ist inzwischen fester Bestandteil des Magdeburger Kulturlebens. Foto: Anne König

Pogromgedenken am 10. November

Das diesjährige zentrale Pogromgedenken in Magdeburg, getragen von der Landeshauptstadt und dem Evangelischen Kirchenkreis, findet am 10. November statt. Beginn ist um 13 Uhr im Forum Gestaltung, Brandenburger Straße 10. Zur Erinnerung an die Novemberpogrome des Jahres 1938 und als Mahnung gegen Antisemitismus in unserer Zeit lädt der Kirchenkreis gemeinsam mit den jüdischen Gemeinden der Stadt ein.

Friedensdekade vom 9. bis 19. November

Seit 45 Jahren engagiert sich die Ökumenische Friedensdekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Auch im Jahr 2025 will die Friedensdekade unter dem Motto „Komm, den Frieden wecken“ einen Beitrag zur Vertiefung des christlichen Friedenszeugnisses leisten und zur friedenspolitischen Willensbildung in Kirchen, Gemeinden und Gesellschaft beitragen. Vom 9. bis 19. November wird auch in Magdeburg die Friedensdekade begangen. Inhalte und Veranstaltungen finden Sie in dem Programm, das zur Friedensdekade erscheint; als Flyer und natürlich auf der Website des Kirchenkreises Magdeburg: **www.ek-md.de**

„Gespräche am Gartenzaun“ in der Magdeburger Innenstadt

Initiative #VerständigungsOrte will einen ehrlichen Dialog fördern

Das Projekt heißt ganz programmatisch „Gespräch am Gartenzaun“ und soll den Dialog von Menschen mit ganz unterschiedlichen Meinungen fördern. Ende Juli und Anfang August sind Vertreterinnen und Vertreter der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in der Innenstadt von Magdeburg mit Rollrasen und zwei Meter Gartenzaun unterwegs gewesen, um durch einen mobilen Verständigungsort an öffentlichen Plätzen das Gespräch über gesellschaftliche Fragen anzuregen.

„Zu vielen brennenden Themen gehen die Meinungen und Lösungsvorschläge oft weit auseinander. Der politische Diskurs wird scheinbar immer schwieriger. Dabei wäre es gerade in schwierigen Zeiten besonders wichtig einander zuzuhören, auch wenn sich unsere Ansichten komplett unterscheiden“, sagt Jens Lattke, Friedens- und Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. „Mit dem ‚Gespräch am Gartenzaun‘ sollte nun ein Ort geschaffen werden, um Geschichten und Ansichten zu gesellschaftlich brisanten Themen zu teilen und anderen offen zuzuhören. Ein Raum für Gespräche, in denen niemand überzeugt werden muss. Einfach miteinander reden und aufeinander hören.“

Die Initiative #VerständigungsOrte von evangelischer Kirche und Diakonie möchte Raum für ehrlichen Dialog schaffen. #VerständigungsOrte sind Orte zum Reden und Zuhören. Sie entspannen verhärtete Fronten, weiten den Blick und lassen auch mal in die Schuhe der anderen schlüpfen – für mehr Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es geht darum, zu gesellschaftlichen Konfliktthemen ins Gespräch zu kommen, auf lokaler, regionaler oder noch breiterer Ebene. Damit das gelingt, sollte auf stereotype Beschreibungen politischer Gruppen und Positionen in der Auseinandersetzung verzichtet werden. **www.mi-di.de/verstaendigungsorte**

Schutz vor Gewalt hat Vorrang

EKD-Ratsvorsitzende äußert sich zur aktuellen Debatte um den Frieden

In der Debatte über die Rechtfertigung militärischer Mittel in Konflikten hat die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Kirsten Fehrs, den Schutz vor Gewalt als oberste Maxime definiert. Es gehe um den gerechten Frieden, „der dem Schutz vor Gewalt als elementarstem Schutz des Lebens einen Vorrang einräumt“, sagte die Hamburger Bischöfin beim EKD-Johannisempfang in Berlin.

Dieser Vorrang ist Fehrs zufolge „eine entscheidende Weiterentwicklung“ der EKD-Position gegenüber der Friedensdenkschrift aus dem Jahr 2007, deren Überarbeitung aktuell in den letzten Zügen ist. Seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine diskutiert die evangelische Kirche kontrovers über die Legitimität von Waffengewalt und Rüstungslieferungen. Die Friedensdenkschrift der EKD hatte den „gerechten Frieden“ in Form von vier gleichrangigen Dimensionen definiert: den Schutz vor Gewalt, die Förderung der Freiheit, den Abbau von Not und die Anerkennung kultureller Verschiedenheit. Die Erfahrungen seitdem führten nun zu der These, „dass der Schutz vor Gewalt unabdingbare Voraussetzung für umfassende Friedensprozesse ist – und damit ein relatives Prä gewinnt gegenüber den anderen drei Dimensionen“, erläuterte Fehrs. Konkret bedeute dies, friedens- und sicherheitsethische Aspekte strikter als bisher zusammenzudenken, sagte die Theologin. Sie erklärte auch, der in den 1990er Jahren von vielen für erledigt gehaltene Gedanke der Abschreckung habe sich als Option „eben gerade nicht erledigt“, wenn sie zur Verhinderung von Gewalt beitrage. Die Situation in Europa habe sich „empfindlich“ verändert. Es werde bewusst, dass es nicht nur Waffenarsenale gebe, „sondern dass wir sie womöglich auch einsetzen müssen“, sagte Fehrs.

Die oberste Repräsentantin der evangelischen Kirche forderte zudem in den verteidigungspolitischen Debatten mehr Differenzierung und Respekt gegenüber anderen Meinungen. Es liege ihr daran, die Vielschichtigkeit im Blick zu haben: „Eben nicht hier die vermeintlich naiven Pazifisten und dort die angeblich waffenliebenden Kriegstreiber“, sagte sie. Benötigt werde „ethisches Feinjustieren, damit politisch Verantwortliche in Auseinandersetzung damit Handlungsoptionen entwickeln können“.

Christenlehre 1.-3. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)	16.30 Uhr
Christenlehre 4.-6. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)	15.15 Uhr
Vorkonfirmanden, Kl. 7:	donnerstags	16.30 Uhr
Konfirmanden:	mittwochs	16.55 Uhr
Frauenkreis:	03.09. / 08.10. / 05.11.	19.00 Uhr
Senioren Markusgemeinde:	03.09. / 17.09. / 01.10. / 15.10. / 05.11. / 19.11.	14.30 Uhr
Senioren Diesdorf:	18.09. / 30.10. / 20.11.	14.30 Uhr
Strickkreis:	dienstags (nach Absprache)	14.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	16.09. / 28.10. / 18.11.	14.30 Uhr
Gospelchor „Voices of Joy“:	freitags – vierzehntägig	18.30 Uhr
Kindergottesdienst-Team:	nach Vereinbarung	19.00 Uhr
Reparatur-Café:	ab 10.09.	16-18.00 Uhr
Freundeskreis Martin-Stift:	nach Vereinbarung	
Gemeindekirchenrat	Do 18.09. / Mi 29.10. / Do 20.11.	19.00 Uhr

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON:

Irene Scheunemann
Konrad Scheunemann
Svenja Langwisch

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.“
1.Mose 26,24b

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Dr. Ernst Schlüter im Alter von 80 Jahren
Astrid Biermann im Alter von 93 Jahren

„Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Verzagtheit, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim 1,7

WIR GRATULIEREN:

Monika & Klaus Lemme zur Diamantenen Hochzeit und wünschen Gottes Segen!

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Psalm 23,1

Unseren Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Gottes Segen und Zuversicht wünschen wir Ihnen von Herzen.

Auf der Spur der Engel

In unseren Kirchen finden wir sie zuhauf: Engel! Sie stehen auch im Mittelpunkt der EKM-Sommeraktion 2025 „... der Engel Spur“. Wir haben uns daraufhin auf die Suche gemacht und einige Engel an der Diesdorfer Kirche entdeckt.

Fotos: Andreas Hornemann/Martin Hanusch

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

Gemeindebüro Markus	Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker
	Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen
	Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52
	E-Mail: evk-markus@t-online.de
Gemeindebüro Diesdorf	Donnerstag, 10.30 - 11.00 Uhr, Brigitte Becker
	Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen
	Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg
Pfarrerin Cordelia Hoenen	Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de
Arbeit mit Kindern	Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de
Homepage des Kirchspiels	www.markus-diesdorf.de
Kindertagesstätte Martin-Stift	Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21
	www.martinstift-magdeburg.de
Gemeindekirchenratsvorsitzende	Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27
Stellvertreter	Andreas Hornemann, Tel.: (0162) 794 86 46
Frauenkreis	Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros
Seniorenkreis Diesdorf	Heidi Siebenbaum, mobil: (01577) 435 68 55
Seniorenkreis Markus	Pfarrerin Cordelia Hoenen, Tel.: 733 09 37
Konto	Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank,
	IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODED1DKD
	Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211

Herausgeber: Gemeindekirchenrat des Ev. Kirchspiels Magdeburg Stadtfeld-Diesdorf
Redaktionskreis: Cordelia Hoenen, Brigitte Becker, Gertraud Irmscher, Martin Hanusch, Lutz Fiebig und Andreas Hornemann
Auflage: 1.100 Exemplare, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. November 2025
Satz: H. Eggert, Magdeburg-Westerhüsen, 0391 72 72 6 33